

Nr. 31 | Brückengeneration 5 | August · September 2022 | 5,50 Euro

Österreichische Post AG | PZ16Z040851P
Amt der Kärntner Landesregierung
Abteilung 14 – Kunst und Kultur
Burggasse 8, 9021 Klagenfurt

DIE BRÜCKE

KÄRNTENS KULTURZEITSCHRIFT • seit 1975



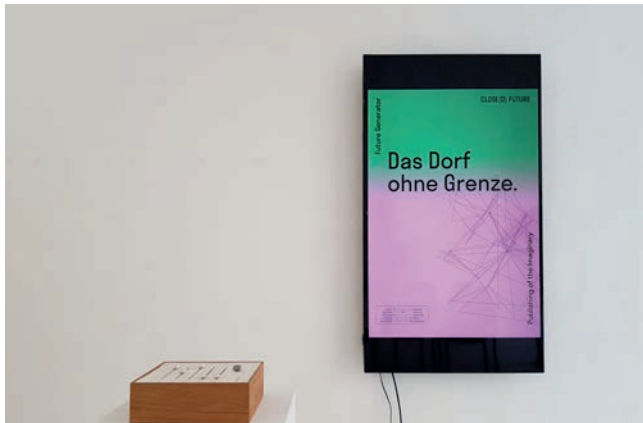
**SCHWER
PUNKT**

Die Zukunft der Kunst – der Kunst ihre Zukunft

www.bruecke.ktn.gv.at

CLOSE(D) FUTURE

KUNST
KULTUR
JAHR
2022



Das Kunst Kulturjahr 2022 greift als Labor und Seismograf zukunftssträchtige Themen auf und lässt neue Lebensformen entwickeln. Konzipiert wurde das heurige Schwerpunktjahr vom Fachbeirat Bildende Kunst unter der Leitung von Melitta Moschik.
Fotos: Agentur Lux | Johannes Puch | Melitta Moschik | LPD



CLOSE(D) FUTURE Termine ab August

- 5. August**, 17 Uhr, Museum für Quellenkultur, Führung
- 9. August**, 18 Uhr, Foyer des MMKK, Vortrag von Thomas Brudermann „Umweltfreundlich Denken, umweltschädlich Handeln: Einblicke in Umwelt- und Klimapsychologie“
- 12. bis 15. August**, Lendhauer, performative Setzung im Rahmen der Lendart von Folke Köbberling
- bis 17. August**, Projektraum CLOSE(D) FUTURE, Ausstellung „Fette Jahre“ von Gudrun Lenk-Wane
- 31. August**, 17:30 Uhr, Projektraum CLOSE(D) FUTURE, Eröffnung der Ausstellungen „Utopie und Nostalgie“ von Elsa Logar und „Cerebelle Triptyque“ von UBERMORGEN
- 31. August**, 18 Uhr, Foyer des MMKK, Vortrag von UBERMORGEN „Dysromantica – NFT, Cryptoart und New Romantic Autism. Eine wilde Einführung und sanfte Kontextualisierung aktueller technischer, sozialer und ästhetischer Tendenzen in der zeitgenössischen Kunst“
- 17. September**, 17 Uhr, millstART, Diskussionsrunde über Kunst und Zukunft
- 28. September**, 18 Uhr, Projektraum CLOSE(D) FUTURE, Eröffnung der Ausstellung „Monokulturelle Stilleben“ von Catrin Bolt
- 14. Oktober**, 18 Uhr, Foyer des MMKK, Diskussionsrunde mit Robert Schabus und Catrin Bolt
- 20. Oktober**, 18 Uhr, Initiative Domplatz, „Dialog: Close(d) past – Close(d) Future. Geschichte(n) für die Zukunft. Künstlerische Zugänge als Anstoß zu einer zukunftsorientierten Erinnerungskultur“

CLOSE(D) FUTURE findet bis Oktober unter Beteiligung vieler Künstler*innen und Expert*innen statt, darunter Cornelius Kolig, Catrin Bolt, Pepo Pichler, Gudrun Lenk-Wane, Herwig Oberlerchner, Hannes Zebedin, Nataša Sienčnik und Veronika Suschnig.
Fotos: Johannes Puch



CLOSE(D) FUTURE – Kunst Kulturjahr 2022

DIE ZUKUNFT IST NAHE. Das diesjährige Schwerpunktjahr des Landes Kärnten fokussiert aus Perspektive der Bildenden Kunst auf relevante Zukunftsfragen, die unsere Gesellschaft nachhaltig bestimmen werden. Die Herausforderungen der Zukunft sind groß, seien es Klimawandel, Ressourcenmangel, Pandemie, Migration oder Digitalisierung.

Der Fachbeirat für Bildende Kunst hat mit allen Beiratsmitgliedern in einem mehrstufigen Vorschlags- und Auswahlverfahren Künstlerinnen und Künstler sowie Kärntner Kulturinitiativen eingeladen, zum Leitthema CLOSE(D) FUTURE Projekte einzureichen. Das inhaltliche Programm wurde gemeinsam mit der Kuratorin Sandra Hölbling-Inzko in Kooperation mit dem Kunstverein Kärnten und der Kulturabteilung des Landes Kärnten umgesetzt.

Das Kunst Kulturjahr 2022 greift als Labor und Seismograf zukunftssträchtige Themen auf und lässt neue Lebensformen entwickeln. Im Projektraum CLOSE(D) FUTURE – Burggasse 8, Klagenfurt – werden bis Oktober 2022 zeitgenössische Installationen präsentiert, welche soziale, ökologische, ökonomische und geopolitische Systeme reflektieren und auf die Dringlichkeit des Handelns verweisen. Wie kann

mit künstlerischen Mitteln Zukunft entworfen werden?

Nataša Sienčnik gestaltete mit ihrer partizipativen Installation FUTURE GENERATOR den Auftakt der Ausstellungsreihe. Die Besucherinnen und Besucher konnten durch Bedienung eines Mischpultes ihre individuellen Zukunftsvisionen generieren. Je nach Einstellung unterschiedlicher Parameter wurden utopische oder dystopische Szenarien visualisiert und auf einem LED-Monitor und in ausgedruckter Form präsentiert. In der Podiumsdiskussion LEBENSÄUßERUNGEN IM WANDEL mit dem Architekturforscher Lukas Vejnik und den Ressortverantwortlichen für Wohnbau und Raumordnung, Angelika Fritzl und Elias Molitschnig, wurde die Qualität gebauter Lebensräume und die Aufgabe der Politik besprochen.

Die künstlerische Praxis zeigt, dass die Potenziale der Kunst vielfältig sind, um gesellschaftliche und soziale Problemfelder aufzuzeigen.

Veronika Suschnig thematisierte im Ausstellungsbeitrag HANDLE WITH CARE die physischen und psychologischen Auswirkungen der Veränderungen sozialer Strukturen und Lebenswelten. Ihre taktischen Tafelbilder, die mittels Textfragmenten

die Betrachterinnen und Betrachter direkt ansprechen, schaffen einen empathischen Zugang zum Thema der psychischen Gesundheit.

Herwig Oberlerchner, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, erläuterte dazu in seinem Vortrag die Möglichkeiten therapeutischer Maßnahmen von psychischen Erkrankungen.

Cornelius Kolig beschäftigt sich in seinen Werken mit elementaren Lebensäußerungen, die die Körperlichkeit, Sinnlichkeit und Vergänglichkeit reflektieren. Im Rahmen der Führung durch sein PARADIES in Vorderberg im Gailtal gab er einen Einblick in sein Lebens- und Gesamtkunstwerk.

CLOSE(D) FUTURE greift neben den individuellen auch transnationale Lebensaspekte auf. Globale Wanderbewegungen schaffen neue Formen des Zusammenlebens und der Hybridisierung von Kulturen.

Hannes Zebedin zeigt mit seiner raumgreifenden Installation ZIEGELFENSTER #2 – MIGRATION IS 21ST CENTURY REVOLUTION das Veränderungspotenzial von Migration auf. Er baut in der Tradition der ehemaligen Wanderarbeiter aus dem Friaul eine Ziegelmauer und setzt anstelle eines kunstvollen Musters das Zitat des Politologen Ivan Krastev.

Christina Schachtner, Expertin in Migrationsfragen, betrachtete in ihrem begleitenden Vortrag Migration als gesellschaftsverändernde Kraft und als Quelle kreativer Impulse.

Werner Hofmeister betreibt künstlerische Untersuchungen zum Phänomen der Quelle. Durch die Bezugnahme auf historische Fundstücke gestaltet Hofmeister zeitgenössische Werke, die er in seinem MUSEUM FÜR QUELLENKULTUR in Klein St. Paul im Görtschitztal im Rahmen einer Führung vorstellen wird.

Kunst und Kultur kann auch zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen und ein sensibles Bewusstsein für alternative Lebensformen schaffen. Im Kontext der Ressourcenverknappung und Umweltverschmutzung ergeben sich Fragestellungen insbesondere zu den Gefahren der Kunststoffproduktion.

Gudrun Lenk-Wane gestaltet die raumgreifende Installation FETTE JAHRE aus Plastikmüll, die den Ausstellungsraum CLOSE(D) FUTURE wie eine Hügellandschaft durchzieht. Die Arbeit weist auf das Ausmaß der globalen Verschmutzung durch Plastik hin und regt zu Diskussionen über westlichen Lebensstil und notwendige Veränderungen im Umgang mit dem Planeten an.



Thomas Brudermann, Experte für Innovations- und Nachhaltigkeitsforschung, wird dazu im Rahmen seines Vortrages über umweltfreundliches Denken und umweltschädliches Handeln referieren.

Pepo Pichler wird im Rahmen seiner Führung durch die Kunsthalle KUNSTMILL-ANNEX auf seinem Schloss Schmelzhofen in St. Margarethen im Lavanttal eine Auswahl künstlerischer Werke präsentieren, die vorwiegend aus Kunststoffüberresten der Industrieproduktion gefertigt wurden. Er wirft einen kritisch-ironischen Blick auf die Konsumgesellschaft und greift existenzielle Fragestellungen auf.

Die Digitalisierung ist zum Bestandteil unseres Alltags geworden. Ein Großteil unserer gesellschaftlichen Aktivitäten findet im digitalen Raum statt. Welchen Einfluss nimmt die digitale Technologie auf das Leben und die Kunst?

Elsa Logar gestaltet in der Comic-Serie UTOPIE UND NOSTALGIE das Worst-Case-Szenario einer digitalen Störung. Was bedeutet das für das virtuelle Dasein der Menschheit?

Das Künstler-Kollektiv UBERMORGEN beschäftigt sich mit den Hybriden virtueller und physischer Welten und gestaltet im Werkzyklus CEREBELLE TRIPTYQUE

mittels NFT-Technologie digitale Kunstwerke, die sich dem klassischen, analogen Kunstmarkt entgegenstellen. Im Vortrag DYSROMANTICA – NFT, CRYPTOART und NEW ROMANTIC AUTISM geben sie eine wilde Einführung in aktuelle technische, soziale und ästhetische Tendenzen in der zeitgenössischen Kunst.

Catrin Bolt führt uns zurück in die analoge, landwirtschaftliche Welt und thematisiert in der Fotoserie MONOKULTURELLE STILLEBEN die schwindende Biodiversität durch Massenproduktion und Monokultur. Ausgehend von klassischen, barocken Vorlagen gestaltet sie keine reichen, vielfältigen Früchtestilleben, sondern nur welche mit einer Frucht in Massen.

Robert Schabus wird zu seinem Dokumentarfilm BAUER UNSER mit Catrin Bolt über die aktuellen Produktionsbedingungen in der Landwirtschaft sprechen.

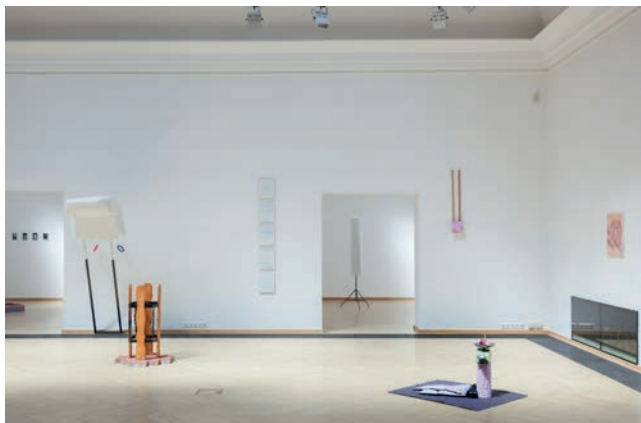
FAZIT: Kunst kann in gesellschaftliche Prozesse eingreifen und die Entwicklung neuer Denk- und Lebensmodelle vorantreiben. Kunst lässt Utopien Wirklichkeit werden. DIE ZUKUNFT IST OFFEN.

● **Melitta Moschik**
Vorsitzende des Fachbeirates für Bildende Kunst des Kärntner Kulturpremiiums.



Leto umetnosti in kulture 2022 se kot laboratorij in seizmograf loteva obetavnih tematik in omogoča razvoj novih oblik življenja. Letošnje fokusno leto je zasnovala strokovna komisija za likovno umetnost pod vodstvom Melitte Moschik.

Fotografije: Johannes Puch | Catrin Bolt | Jennifer Gerardo und Flavio Palasciano | Johannes Puch



CLOSE(D) FUTURE Datumi od avgusta

5. avgust, 17.00, Muzej „Museum für Quellenkultur“, vodenje

9. avgust, 18.00, predavrerje MMKK, predavanje Thomasa Brudermanna „Okolju prijazno razmišljanje, okolju škodljivo ravnanje: Vpogledi v okoljsko in podnebno psihologijo“

12. do 15. avgust, Lendhauer, performativna postavitev v okviru Lendarta Folkeja Köbberlinga

do 17. avgusta, projektna soba CLOSE(D) FUTURE, razstava „Fette Jahre“/„Debela leta“ Gudrun Lenk-Wane

31. avgust, 17.30, projektna soba CLOSE(D) FUTURE, otvoritev razstave „Utopie und Nostalgie“/ „Utopija in nostalgija“ Else Logar in „Cerebelle Triptyque“, UBERMORGEN

31. avgust, 18.00, predavrerje MMKK, predavanje UBERMORGEN „Dysromantica – NFT, Cryptoart and New Romantic Autism. Divji uvod in nežna kontekstualizacija trenutnih tehničnih, družbenih in estetskih tendenc v sodobni umetnosti“

17. september, 17.00, millstART, okrogla miza o umetnosti in prihodnosti

28. september, 18.00, projektna soba CLOSE(D) FUTURE, otvoritev razstave „Monokulturelle Stilleben“/„Monokulturelno tihožitje“ Catrin Bolt

14. oktober, 18.00, predavrerje MMKK, panelna razprava z Robertom Schabusom in Catrin Bolt

20. oktober, 18.00, Inicijativa Domplatz, „Dialog: Close(d) past – Close(d) Future. Zgodba(e) za prihodnost. Umetniški pristopi kot spodbuda za v prihodnost usmerjeno spominsko kulturo“

CLOSE(D) FUTURE poteka do oktobra ob sodelovanju številnih umetnic in umetnikov ter strokovnjakinj in strokovnjakov, med katerimi so tudi Cornelius Kolig, Catrin Bolt, Pepo Pichler, Gudrun Lenk-Wane, Herwig Oberlerchner, Hannes Zebedin, Nataša Sienčnik in Veronika Suschnig.

Fotografije: Lenk-Wane | Melitta Moschik



CLOSE(D) FUTURE – leto umetnosti in kulture 2022

PRIHODNOST JE BLIZU. Letošnje fokusno leto dežele Koroške se osredotoča na pomembna vprašanja prihodnosti, ki bodo z zornega kota likovne umetnosti dolgoročno določala našo družbo. Izzivi prihodnosti so veliki, pa naj bodo to podnebne spremembe, pomanjkanje virov, pandemija, migracije ali digitalizacija.

Strokovni svet za likovno umetnost je v večstopenjskem predlagalnem in selekcijskem postopku povabil umetnike in koroške kulturne pobude k prijavi projektov na glavno temo CLOSE(D) FUTURE. Vsebino programa smo izvedli skupaj s kustosinjo Sandro Hölbling-Inzko v sodelovanju s kulturnim društvom Kunstverein in Kärnten in Oddelkom za kulturo dežele Koroške.

Leto umetnosti in kulture 2022 se kot laboratorij in seizmograf loteva tematik, ki so pomembne za prihodnost, in omogoča razvoj novih oblik življenja. V projektnem prostoru CLOSE(D) FUTURE – Burggasse 8, Celovec – bodo do oktobra 2022 predstavljene sodobne inštalacije, ki odražajo družbene, ekološke, ekonomske in geopolitične sisteme in opozarjajo

na nujnost ukrepanja. Kako oblikovati prihodnost s sredstvi umetnosti?

Nataša Sienčnik je s svojo participativno inštalacijo FUTURE GENERATOR zasnovala začetek razstavnega cikla. Obiskovalci so lahko z upravljanjem mešalne mize ustvarjali svoje individualne vizije prihodnosti. Glede na nastavitve različnih parametrov so bili utopični ali distopični scenariji upodobljeni in predstavljeni na LED monitorju in v tiskani obliki. Na okrogli mizi LEBENSÄUME IM WANDEL / SPREMENBE ŽIVLJENJSKIH PROSTOROV z raziskovalcem arhitekture Lukasom Vejnikom ter vodjema oddelka za stanovanjsko in prostorsko načrtovanje Angeliko Fritzl in Eliasom Molitschnigom so razpravljali o kakovosti ustvarjenih življenjskih prostorov in nalogi politike.

Umetniška praksa kaže, da ima umetnost širok spekter možnosti za osvetljevanje družbenih in socialnih vprašanj.

Veronika Suschnig je v razstavnem prispevku HANDLE WITH CARE obravnavala fizične in psihološke učinke sprememb družbenih struktur in življenjskih okolij. Njene tabelne slike, ki opozarjajo

neposredno nagovarjajo preko besedilnih fragmentov, ustvarjajo empatičen pristop k temi duševnega zdravja.

Specialist psihiatrije in psihoterapije Herwig Oberlerchner je v svojem predavanju razložil možnosti terapevtskih ukrepov pri duševnih boleznih.

Cornelius Kolig se v svojih delih ukvarja z elementarnimi izrazi življenja, ki odražajo telesnost, čutnost in minljivost. Vodenje po njegovem rajju PARADIES v Vorderbergu v Ziljski deželi omogoča vpogled v njegovo življenje in umetniško delo.

CLOSE(D) FUTURE obravnava tako individualne kot transnacionalne vidike življenja. Globalna migracijska gibanja ustvarjajo nove oblike sobivanja in križanje kultur.

Hannes Zebedin s svojo ekspanzivno inštalacijo opečnatega okna ZIEGELFENSTER #2 – MIGRATION IS 21ST CENTURY REVOLUTION prikazuje potencial sprememb, ki jih prinašajo migracije. Po tradiciji nekdanjih furlanskih delavskih migrantov je postavil opečnati zid in namesto umetniškega vzorca vstavil citat politologa Ivana Krasteva.

Strokovnjakinja za problematiko migracij Christina Schachtner je v spremem

predavanju obravnavala migracije kot silo, ki spreminja družbo, in kot vir ustvarjalnih impulzov.

Werner Hofmeister izvaja umetniške raziskave fenomena izvora. S sklicevanjem na zgodovinske najdbe Hofmeister oblikuje sodobna dela, ki jih razstavlja v svojem MUSEUM FÜR QUELLENKULTUR / MUZEJU IZVORNE KULTURE v Klein St. Paulu v Görtschitztalu in predstavlja v okviru vodenega ogleda.

Umetnost in kultura lahko prispevata tudi k varovanju okolja in podnebja ter ustvarjata občutljivo zavest o alternativnih načinih življenja. V kontekstu pomanjkanja virov in onesnaženosti okolja se pojavljajo predvsem vprašanja glede nevarnosti proizvodnje plastike.

Gudrun Lenk-Wane je iz plastičnih odpadkov zasnovala ekspanzivno inštalacijo FETTE JAHRE, ki se kot hribovita pokrajina vije skozi razstavnici prostor CLOSE(D) FUTURE. Delo kaže na obseg globalnega onesnaževanja s plastiko in spodbuja razprave o zahodnem življenjskem slogu in potrebnih spremembah v našem odnosu do planeta.

Strokovnjak za inovacije in raziskave trajnosti Thomas Brudermann bo predaval



o okolju prijaznem razmišljanju ter okolju škodljivem ravnanju. Pepo Pichler bo v okviru svoje

turneje po umetniškem ateljeju KUNST-MILL-ANNEX na svojem gradu Schmelzhofen v St. Margareten v Loboski dolini predstavil izbor umetniških del, ki so nastala predvsem iz plastičnih ostankov industrijske proizvodnje. Potrošniško družbo obravnava kritično in ironično ter se loteva eksistencialnih vprašanj.

Digitalizacija je postala del našega vsakdana. Velik del naših družbenih aktivnosti poteka v digitalnem prostoru. Kakšen vpliv ima digitalna tehnologija na naše življenje in umetnost?

Elsa Logar v komični seriji UTOPIE UND NOSTALGIE / UTOPIJA IN NOSTALGIJA ustvarja najslabši možni scenarij digitalne motnje. Kaj to pomeni za virtualni obstoj človeštva?

Umetniški kolektiv UBERMORGEN se ukvarja s hibridi virtualnih in fizičnih svetov ter s tehnologijo NFT v delovnem ciklu CEREBELLE TRIPTYQUE ustvarja digitalna umetniška dela, ki nasprotujejo klasičnemu, analognemu umetniškemu trgu. V predavanju DYSROMANTICA –

NFT, CRYPTOART in NEW ROMANTIC AUTISM podajajo divji uvod v aktualne tehnične, družbene in estetske težnje v sodobni umetnosti.

Catrin Bolt nas popelje nazaj v analogni, poljedelski svet in v seriji fotografij MONOKULTURELLE STILLEBEN / MONOKULTURNA TIHOŽITJA obravnava vprašanje usihanja biotske raznolikosti zaradi množične proizvodnje in monokulture. Izhaja iz klasičnih, baročnih predlogah in ne ustvarja bogatih, raznovrstnih tihožitij sadežev, temveč le masovna.

Robert Schabus se bo za svoj dokumentarni film BAUER UNSER / NAŠ KMET s Catrin Bolt pogovarjal o trenutnih proizvodnih razmerah v kmetijstvu.

ZAKLJUČEK: Umetnost lahko posega v družbene procese in spodbuja razvoj novih načinov razmišljanja in življenja. Preko umetnosti utopije postanejo resničnost. PRIHODNOST JE ODPRTA.

● Melitta Moschik

Predsednica strokovne komisije za likovno umetnost kulturnega odbora dežele Koroške.

Übersetzung: Stephanie Thaler



Filmvorführung Hornek Lendhauer. Foto: Johannes Puch | Performance Engelbert Kunstraum Lakeside. Foto: Johannes Puch | UNIKUM Kunsttasche. Foto: Liith Rosa Erian/Niki Meixner

Die beteiligten Kulturinitiativen – Programmüberblick

Vielfältig wie die Themen der Zukunft gestaltet sich das Programm von CLOSE(D) FUTURE

Neben den Ausstellungen, Vorträgen und Diskussionen in der Burggasse 8 in Klagenfurt sowie den Exkursionen zu den Schaffens- und Präsentationsorten dreier bedeutender Kärntner Künstler sind neun Kulturinitiativen in ganz Kärnten Bestandteil des Gesamtprogramms. Bei der Auswahl wurde Wert darauf gelegt, dass ausgehend von bildender Kunst eine Fragestellung aufgegriffen wird, die in der nahen Zukunft relevant wird. In Ausstellungen, Performances, Filmvorführungen und diskursiven Formaten setzen sich die Kulturinitiativen mit Themen auseinander, die von der Reflexion künstlerischer und kuratorischer Praxis über den Umgang der Menschen mit Ressourcen und dem Planeten hin zur Auseinandersetzung mit regionaler Geschichte für ein friedvolles Zusammenleben in der Zukunft reichen.

Den Auftakt machte der Kunstverein Kärnten, der auch Kooperationspartner des Schwerpunktjahres CLOSE(D) FUTURE ist. Gezeigt wurde die von Stafett kuratierte Ausstellung *Kites and F*ckups*. Thema der Ausstellung waren die Fragen, was Kollaboration bedeutet, wo Beeinflussung aufhört und Zusammenarbeit beginnt und welche Rolle dieses Spannungsverhältnis für die Produktion und Präsentation künstlerischer Werke spielt. Die Reflexion künstlerischer sowie kuratorischer Betätigung öffnet den Diskussionsraum für Fragen, die auch in Zukunft innerhalb der Kunstwelt relevant sein werden: Wie und durch wessen Bemühungen, in welchen Ver-

schränkungen, werden Werke sowie Ausstellungen zu dem, was sie sind?

Lendhauer – Verein zur Belebung des Lendkanals ist mit zwei Veranstaltungen im Programm vertreten. Bereits stattgefunden hat die Open-Air-Filmvorführung mit Filmen von Katrin Hornek, die sich mit dem Anthropozän befassen, jenem Zeitalter, in dem Menschen den größten Einfluss auf die Erde nehmen. Nach dem Screening und der Diskussion mit Eric Gellautz konnte das Publikum zahlreiche Impulse zum Nachdenken über das menschliche Verhalten und dessen Auswirkungen auf den Planeten mitnehmen. Im August findet der zweite Programmpunkt der Kulturinitiative statt, und zwar eine performative Setzung im Rahmen der Kunstinstallation von Folke Köbberling, die im Lendhafen am 12. August eröffnet wird. Mehrere Schafe weiden für einige Tage an der südlichen Böschung des Lendkanals. Fragen nach der Nutzung urbaner Grünflächen und den Möglichkeiten und Grenzen des Zusammenlebens von Tier und Mensch im städtischen Raum werden aufgeworfen.

Der Kunstraum Lakeside hat das Programm *Zukunft Spezial* umgesetzt, bestehend aus drei Veranstaltungen: Den Auftakt stellte Sebastian Mühls Vortrag „Utopien der Gegenwartskunst“ dar, in dem gezeigt wurde, dass die Auseinandersetzungen um das Erbe des utopischen Denkens maßgeblich für eine politische



und ästhetische Neuorientierung der Kunst nach 1989 sind.

In der performativen Lesung *Auch beim Stehen in Bewegung bleiben* warf Eva Engelbert, ausgehend von ihrer Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, mittels fiktiver Wettbewerbsbeiträge einen spekulativen Blick in die Zukunft. Und mit der Soundperformance *Speculative Keys* zeigte Marie-Andrée Pellerin (Klang-) Bilder eines fiktiven klinischen Experiments, in dem eine Wissenschaftlerin versucht, den Sprachgebrauch ihrer Patientin radikal zu verändern.

Das UNIKUM beteiligte sich mit der Aktion KUNSTTASCHE | МИСТЕЦТВО У ТОРБИ | UMETNOST V TORBI am Programm. Gemeinsam mit ukrainischen Künstler*innen und österreichischen Kulturinitiativen wurde damit ein Zeichen der Solidarität mit den von Krieg, Gewalt und Flucht betroffenen Menschen gesetzt. Zeitungsentnahmetaschen, sogenannte „stumme Verkäufer“, wurden mit seriell hergestellter Kunst bestückt und an der Universität, entlang des Lendkanals und in zahlreichen Kulturinitiativen in Österreich aufgestellt. Die Einnahmen, die über freiwillige Spenden für die Kunstwerke erzielt wurden, kommen einer ukrainischen Hilfsorganisation für unabhängige Künstler*innen, Kurator*innen und Kulturarbeiter*innen zugute.

Das an zwei Tagen stattfindende Mahler Forum für Musik und Gesellschaft setzte sich zum Ziel, unter aktiver Einbeziehung

der Besucher*innen einen demokratischen Denkraum herzustellen, in dem alle Teilnehmer*innen aus den Perspektiven der Musik, der bildenden Kunst, der Literatur sowie der Geistes- und Naturwissenschaften das Thema Kreativität und Raum als Voraussetzung für zukünftige gesellschaftliche Entwürfe diskutieren konnten. Als spezifischer Programmpunkt wurde im Rahmen der Präsentation der ortsspezifischen Installation von Dorit Margreiter und Maja Osojnik ein Künstler*innengespräch geführt.

Die freie Kulturinitiative Container 25 setzt sich in ihrem Projekt *Nullpunkte der Gewalt im Lavanttal: 1493 & 1934* mit der historischen Verfolgung, Ausgrenzung und Ermordung von Andersdenkenden und -lebenden im Lavanttal auseinander und reflektiert ausgehend davon aktuelle Formen von Verfolgung, Diskriminierung und Gewalt. Für das Schwerpunktjahr wurden drei Veranstaltungen umgesetzt: ein erinnerungspolitischer Stadtrundgang durch Wolfsberg, eine Graphic-Novel-Lesung mit Lukas Kummer und einen Workshop zum Zeichnen von Graphic Novels.

Der Kunstverein Grünspan lud zum bereits vierten Philosophicum unter dem Titel „Close(d) Future? – oder – Geht Welt mit oder ohne uns Menschen weiter?“ ein. Der Diskussion stellten sich Elisabeth von Samsonow, Künstlerin und Philosophin, Christian Bazant-Hegemark, Künstler und Videospiele-Programmierer, Nora Jacobs, Künstlerin und Performerin, und Stefan

Tiefengraber, Künstler. Für die musikalische Rahmung der Veranstaltung sorgte Anna Anderl in Trio mit David Gratzer und Lukas Aichinger.

Eine weitere Diskussionsveranstaltung steht noch bevor, eine Gesprächsrunde, die von millstART organisiert wird und am 17. September stattfindet. In einem Gespräch werden die Kunstkritikerin und Journalistin Nina Schedlmayer, der Zukunftsforscher Tristan Horx und der Zukunftsforscher und Künstler Julian Horx folgenden Fragen nachgehen: Was bringt Zukunft? Wie kann Zukunft mit den Mitteln der Kunst dargestellt werden, und ist sie überhaupt darstellbar? Kann Kunst Zukunft beeinflussen, oder reagiert sie auf Vergangenes?

Die letzte Veranstaltung wird der von der Initiative Domplatz organisierte Dialog „Close(d) Past – Close(d) Future. Geschichte(n) für die Zukunft. Künstlerische Zugänge als Anstoß zu einer zukunftsorientierten Erinnerungskultur“ am 20. Oktober sein. In der Veranstaltung werden Anstöße gegeben, wie der Domplatz in Klagenfurt/Celovec zu einem Ort des Erinnerns und der Begegnung werden kann, und die Frage diskutiert, welche Beiträge insbesondere die Kunst leisten kann, um den Domplatz zu einem Ort des Verweilens und des Austauschs zu machen.

● Sandra Höbbling-Inzko
Kuratorin CLOSE(D) FUTURE.

erinnerungs.kultur

Koroška/Kärnten gemeinsam erinnern/skupno ohranimo spomin

Wie kann der Klagenfurter Domplatz zu einem Ort der Begegnung und des Erinnerns werden, an dem historischer und aktueller Widerstand eine positive Bedeutung erhält? Gegenwärtig sorgt ein im Jahr 1990 errichteter und 2002 erneuerter Gedenkstein, der eine verzerrte Geschichtserzählung prägen will, für eine einseitige und polarisierende Erinnerungskultur. Die Initiative „Koroška & Kärnten gemeinsam erinnern/skupno ohranimo spomin“ unter dem Dach des Vereins „Memorial Kärnten/Koroška“ will diese verkürzte Erzählung herausfordern und einen Erinnerungsdiskurs stärken, der multivokale Erinnerungserzählungen zulässt. Ausgehend vom Klagenfurter Domplatz setzt die Initiative Impulse für eine neue, offene Erinnerungskultur in Kärnten/Koroška. Um diesen zukunftsorientierten Weg einzuschlagen, werden wissenschaftliche, künstlerische und aktivistische Zugänge kombiniert. In einem kollaborativen Prozess entwickeln Künstler*innen und Expert*innen aus verschiedenen gesellschaftlichen Feldern künstlerische Strategien und konkrete Entwürfe, die Denk- und Wahrnehmungsanstöße liefern können. Parallel bearbeiten Wissenschaftler*innen die reichhaltige Geschichte des Domplatzes und die bisherige Erinnerungstradition vor Ort, die von Auslassungen, Umdeutungen und Verzerrungen geprägt ist. Seit 2021 werden am Domplatz der Widerstand und das Kriegsende gefeiert. Jährlich findet nun Anfang Juli eine ökumenische Andacht im Dom statt und anschließend ein Fest unter dem Motto „Svobodni! Befreit! Ein Fest dem Widerstand“ mit Musik, künstlerischen Interventionen und Redebeiträgen.

Alle Aktivitäten der Initiative zielen darauf ab, die vielfache historische Belastung in Erinnerung zu rufen und Wege aufzuzeigen, wie die Auseinandersetzung mit den widersprüchlichen Erinnerungen und vielfältigen Erfahrungen von Widerständen, Opfern und Täter*innen eine befreiende Wirkung haben kann. Sie sollen Impulse für einen Weg in die Zukunft einer zwei- und mehrsprachigen emanzipatorischen Gesellschaft geben, in der ideologische Kontinuitäten unterbrochen sind und sowohl Kärnten als auch Koroška in ihrer Vielfältigkeit Platz finden. Ein erweiterter Blick auf die Geschichte hilft Ausgrenzung frühzeitig zu erkennen und macht Mut, auch heute gegen Ungerechtigkeit und für Benachteiligte einzustehen.

● Nadja Danglmaier, Brigitte Entner, Ute Holfelder, Elisabeth Klutzer



Literatur.tipp:
Nadja Danglmaier, Brigitte Entner, Ute Holfelder, Elisabeth Klutzer (Hg.): *Koroška/Kärnten. Wege zu einer befreienden Erinnerungskultur*
Wien, mandelbaum 2022
162 Seiten | 16 Euro

www.memorial-mkk.at/initiative-domplatz